

Mehr Austausch wagen

WAHLKAMPF Für eine nachhaltige Stadtpolitik sollen Bürger, Künstler, AEO-Bewohner sowie Vertreter vergleichbarer Städte in Europa mehr miteinander in Kontakt treten. Das fordert OB-Kandidat Hans-Günter Brünker (Volt) im FT-Interview.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **MARKUS KLEIN**

Bamberg – Hans-Günter Brünker stellt sich mit dem Rücken zum Publikum und schlingt die Arme um den Oberkörper. Dann dreht er den Kopf und schwenkt den Zeigefinger. Damit stellt er pantomimisch eine Fernsehserie dar, in der er mitspielt: „Verbottene Liebe“. Für die gesamteuropäische Partei „Volt“ will er nun in die Rolle des Bamberger Oberbürgermeisters schlüpfen.

Der 52-jährige gebürtige Bad Brückenauer spielte schon auf vielen Bühnen – nicht nur für Theater und Fernsehen: Brünker studierte Chemie in Würzburg und promovierte. Dann begann er eine Karriere als Unternehmensberater, war unter anderem fünf Jahre für McKinsey tätig. Vor zehn Jahren nahm er Abschied vom Wirtschaftsleben und machte eine Ausbildung zum Schauspieler und Sprecher. „Wenn es einen Roten Faden in meinem Leben gibt, dann ist es der stetige Wandel“, sagt er im Kandidaten-Interview mit FT-Redaktionsleiter Michael Memmel. Doch in Bamberg möchte er bleiben – und etwas bewegen.

Das sagt der Bewerber um den Spitzenposten über...

...Kultur: „Alle Bürger profitieren nachhaltig von Kultur“, ist der Sprecher der IG Freie Darstellende Künste überzeugt. Doch die Förderung seitens der Stadt Bamberg sei unzureichend: Während das ETA-Hoffmann-Theater mit etwa drei Millionen Euro im Jahr bezuschusst wird, bleiben den freien Theatern und Schauspielern 40 000 Euro – „obwohl sie viel mehr Publikum bedienen“, argumentiert Brünker. Seine Forderung: Fünf Prozent der städtischen Kulturförderung für freie Künstler. Er wünsche sich eine Wirtschaftssituation, in der dazu keine Gelder vom ETA-Theater abgezweigt werden müssten, „aber wenn es die nicht geben sollte, müssen wir auch über eine andere Verteilung nachdenken.“

...Wohnen: Bamberg habe Brünker zufolge zu viele Flächen ver-



Schauspieler Hans-Günter Brünker will für die Volt-Partei am 15. März 2020 in die Rolle des Bamberger Oberbürgermeisters schlüpfen. Foto: Markus Klein

äußert und nicht genügend Sozialwohnungen nachgebaut. Dass das auch anders geht, zeigten Städte wie Wien, Ulm und Amsterdam, in denen bis zu 80 Prozent der Flächen in kommunaler Hand seien – und damit Wohnen für alle bezahlbar bliebe. Sozialwohnungen müssten außerdem in gemischten Quartieren angesiedelt werden, „es darf keine Ghettoisierung geben“. Ein Baustein könne das Herauslösen ungenutzter Bereiche des Ankerzentrums sein.

...das Ankerzentrum: Die AEO müsse spätestens im Jahr 2025 geschlossen werden, fordert Brünker. Wenn das nicht möglich sein sollte, müsse das Ankerzent-

rum anders betrieben werden. „Es muss andere und bessere Wege geben, mit Geflüchteten umzugehen.“ Also: Mehr Austausch zwischen Bambergern und AEO-Bewohnern. „Denn je besser wir uns kennen, umso besser kommen wir miteinander aus.“ Brünker wünscht sich etwa einen monatlichen „Tag der Offenen Tür“ – und geht noch weiter: „Warum machen wir keine Kulturveranstaltungen im Ankerzentrum?“ Brünker glaubt, dass viele Künstler dazu bereit wären. Er wolle die AEO für Bamberg öffnen, damit diese etwas davon haben „und dabei noch die Menschen dort besser kennenlernen.“

...Bürgerbeteiligung: Den Aus-

tausch zwischen Politikern und Bürgern will Brünker mit einem Onlineportal voranbringen. Oft entscheide der Stadtrat etwas, ohne nachzufragen. „Dann wird mit viel Aufwand eine Bürgerinitiative gegründet, um die Entscheidung aufzuheben – das ist verschwendete kreative Energie, die man sinnvoller hätte nutzen können“, ist Brünker überzeugt. Außerdem will er die Digitalisierung des Rathauses voranbringen, etwa Gespräche mit Ämtern über das Internet ermöglichen.

...Verkehr: Obwohl wir in Bamberg „einen extrem hohen Anteil an Radlern haben“, wie Brünker betont, seien die Forderungen des Radentscheids zu zögerlich

umgesetzt worden. „Wir geben viel zu wenig für Radler aus im Vergleich zum motorisierten Verkehr.“ Auch will der Vertreter der gesamteuropäischen Partei von anderen Städten lernen: In Kopenhagen und Amsterdam sei der Verkehr besser strukturiert, etwa durch Radschnellwege – „während wir, um die Europa-Brücke zu überqueren, zwei Mal die Straßenseite wechseln müssen.“ Zudem sei „Radfahren in Bamberg in Teilen wirklich gefährlich“. Die Zukunft des motorisierten Verkehrs liegt für Brünker in Carsharing und Öffentlichen. Deshalb fordert er auch ein 365-Euro-Jahresticket für alle für den gesamten Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN).

...den Wirtschaftsstandort: Diese und weitere Forderungen müssen finanziert werden. Dafür braucht Bamberg laut Brünker vor allem Gewerbeflächen. Und eine breitere Wirtschaftsstruktur. Die Festlegung auf den Automobilzulieferer-Sektor sei in der Vergangenheit zu stark gefördert worden. Stattdessen müsse man etwa auf verschiedene, zukunfts-fähige Mobilitätsmodelle, Bildung und Tourismus setzen. Eine Tourismus-Abgabe hält er für sinnvoll, hierfür muss der Freistaat allerdings die Gesetzeslage ändern.

Heute ist Redler zu Gast

Interview Bereits am heutigen Mittwoch stellt sich mit Ursula Redler die nächste OB-Kandidatin im Verlagsgebäude (Gutenbergstraße) den Fragen von Redaktionsleiter Michael Memmel. Die Veranstaltung mit der Stadträtin der Bamberger Allianz beginnt bereits um 18 Uhr.

Mittendrin Kurzsentschlossene sind auch ohne Anmeldung willkommen. Das Interview kann auch live auf der Facebook-Seite des Fränkischen Tags Bamberg verfolgt werden. Auf www.infranken.de/bamberg sind jetzt die Videos der bisherigen Gespräche abrufbar. red

KOMMUNALWAHL

Auch Linke stellt nun OB-Bewerber

Bamberg – Die Bamberger Linke (BaLi) hat am Sonntag nicht nur 44 Kandidierende für die Stadtratswahl 2020 aufgestellt. Die Mitgliederversammlung hat sich laut einer Pressemitteilung nun auch dazu entschlossen, „in den nächsten Wochen eine*n OB-Bürgermeister*in zu aufzustellen“. Einstimmig habe die Versammlung entschieden, Stephan Kettner als Kandidaten für dieses Amt zu nominieren.

Die Listenkandidaten decken laut BaLi ein vielfältiges Feld an Themenbereichen ab. Paul Lehmann, der auf dem zweiten Platz steht, sei vor allem im Bereich der Arbeitnehmerrechte aktiv. Katrin Rackerseder (Platz 11) engagiere sich für die Rechte von Geflüchteten. Adolfo Hümmel (Platz 6) habe bereits zahlreiche Naturschutzinitiativen mitorganisiert. Hubertus Schaller (Platz 8) setze sich für eine solidarische Gesellschaft und gegen Rechtsextremismus ein. David Klanke (Platz 10) sei bekannt für sein Engagement für bezahlbaren Wohnraum und OB-Kandidat Stephan Kettner (Platz 4) war insbesondere gegen TTIP aktiv und setzt sich für eine bessere Besteuerungen von Großkonzernen ein. Auch die Fridays for Future und die Students-for-Future Bewegung sind mit Piak Miste (Platz 16) und Antonia Raßmus (Platz 27) vertreten. Lea Maurer (Platz 3) setze sich entschieden für eine bessere Information und Beteiligung der Öffentlichkeit ein. „Mit dieser Liste ist weit mehr möglich als die kraftvolle Fortführung der bisherigen Politik des sozialen Ausgleichs und des ‚kleinen Mannes‘ sowie für bezahlbaren Wohnraum“, zeigt sich Stadtrat und Spitzenkandidat Heinrich Schwimbeck überzeugt. red

Kurz notiert

Vortrag über geheime Schatzhäuser

Bamberg – Das Colloquium Historicum Wirsbergense e. V. (CHW) lädt am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr zu einem Vortrag ins Amt für Ländliche Entwicklung, Nonnenbrücke 7a, ein. Heinz Pfuhlmann referiert unter dem Titel „Geheime Schatzhäuser“ über ausgelagerte Kulturgüter in Franken im Zweiten Weltkrieg. Bedeutende deutsche Museen lagerten wegen der Luftangriffe wertvolle Teile ihre Sammlungen in fränkischen Schlössern und anderen Liegenschaften aus. Der ehemalige Leiter des Franz-Ludwig-Gymnasiums ist diesem wenig bekannten Aspekt der Regionalgeschichte nachgegangen. Der Eintritt ist frei. red

Heitere Texte im Musiksaal

Bamberg – Das Kaiser-Heinrich-Gymnasium, Altenburger Straße 16, lädt am morgigen Donnerstag, 14. November alle Freunde der Literatur zu einem Abend im Zeichen des Lachens ein, mit vorwiegend heiteren Texten unter anderem von Friedrich Torberg, Theodor Fontane, Woody Allen, Peter Hacks. Beginn um 19 Uhr (bei freiem Eintritt) im Musiksaal, auch in der Pause werden diverse Genüsse geboten. red

PODIUMSDISKUSSION

Quo Vadis Autoland Deutschland? – Herausforderungen und Visionen

Bamberg – „Autoland Deutschland“ – ein Thema, das den Großteil der Menschen betrifft und interessiert. Das Auto gilt aufgrund der sich verändernden umweltpolitischen Einstellung mittlerweile als große Belastung für die Umwelt. Durch den damit verbundenen rückläufigen Autoabsatz sind die Automobilhersteller und deren Zulieferer bedroht. Aus dieser Entwicklung ergeben sich konkrete Fragestellungen: Welche Veränderungen stehen uns in der Antriebs- und Emissionstechnik bevor? Wie verändert sich der Mobilitätsbedarf und wie sehen dessen Konsequenzen aus? Welche technische Veränderung führt zu Produkt(ions)veränderung und zur Veränderung im Bedarf an Wartung? Welche wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen gehen aus dieser Veränderung hervor? All diese Fragen werden bei der Podiumsdiskussion am Dienstag, 19. November, in der Konzerthalle in Bamberg genauer beleuchtet und diskutiert.

Bei einem Pressegespräch wurde nun ein erster Einblick in



Stoschek



Schulz



Hartung



Carbon



Badum



Blume

die Vielfalt dieses Themenbereichs gegeben. Als Gesprächsteilnehmer standen Wilfried Kämper (Wirtschaftsclub Bamberg e.V.), Wolfgang Heyder (Wirtschaftsclub Bamberg e.V. und Veranstaltungsservice Bamberg GmbH), Philipp Gatz (Wirtschaftsclub Bamberg e.V. und Medienkraft Verstärker GmbH), Mischa Salzmann (Radio Bamberg) und Professor Carbon (Leitung des Lehrstuhls für Allgemeine Psychologie und Methodenlehre an der Universität Bamberg) zur Verfügung.

Von Automobilindustrie abhängig

Der Wirtschaftsclub Bamberg macht es sich seit mehr als zehn Jahren zur Aufgabe, die Wirt-

schaft in der Region zu fördern und Unternehmer und Führungskräfte zu vernetzen. In diesem Zusammenhang entstand die Idee, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu einer Podiumsdiskussion rund um das Thema „Autoland Deutschland – Quo Vadis – Herausforderungen und Visionen“ einzuladen.

Die Abhängigkeit der fränkischen Region, im speziellen der Stadt und des Landkreises Bamberg, von der Automobilindustrie ist unübersehbar. Die angekündigte Schließung von Michelin in Hallstadt, der Stellenabbau bei der Firma Bosch oder die geplante Kurzarbeit in der Branche sind alles Faktoren, die Verunsicherung auslösen. Dies

sieht Professor Carbon als Hauptproblem: „Aus vollkommener Unsicherheit, Existenzangst und Perspektivlosigkeit kann man Menschen nicht motivieren“. Wir alle schweben in dieser Unsicherheit, denn auch die Automobilbranche weiß noch nicht konkret, wie es weitergeht.

Suche nach Alternativen

Carbon betont auch, dass sich die Automobilindustrie nicht auf ein Antriebssystem fokussieren sollte, sondern auch andere Alternativen und ganzheitliche Konzepte weiterentwickelt werden müssen. Hierfür besitze Deutschland bereits die nötigen Schlüsselpatente und -techni-

ken. Laut Carbon muss nun eine echte Perspektive durch einen kontinuierlichen Übergang vom Verbrennungsmotor zu alternativen Antriebsmöglichkeiten geschaffen werden. Dies sollte die Politik durch Unterstützung der damit verbundenen Entwicklungs- und Forschungstätigkeit fördern.

Neben Professor Claus-Christian Carbon werden auf dem Podium weitere namhafte Persönlichkeiten wie Thomas Hartung (Geschäftsführer der Firma Bosch), Michael Stoschek (Aufsichtsratsvorsitzender der Brose Gruppe), Martin Schulz (Mitglied des Bundestages für die SPD), Markus Blume (Generalsekretär der CSU) und Lisa Badum (Mitglied des Bundestages für Bündnis90/die Grünen) zu Gast sein.

Beginn der Podiumsdiskussion am 19. November in der Konzerthalle ist um 18 Uhr, Einlass um 17 Uhr. Tickets gibt es unter https://www.kartenkiosk-bamberg.de/event_info.cfm?id=13028 oder unter der Ticket-Hotline des Kartenkiosk Bamberg, Telefon 0951/23837. red